

Spitex Bezirk Stein (SN vom 01.07.2011)

Jetzt gibt es «alles aus einer Hand»



Peter Keller, der Leiter des Clara-Dietiker-Heimes in Stein am Rhein, ist neu auch Spitex-Bereichsleiter Alter&Gesundheit der Stadt Stein am Rhein. Bild Edith Fritschi

Die Spitex Bezirk Stein startet heute. Alles ist bestens vor-gespart, und das Angebot ist umfassender als bisher, vor allem durch die neu geschaffene Nacht-Spitex.

Es kann losgehen. Seit heute ist die Spitex Bezirk Stein offiziell in Kraft. Auf den Start hin haben die Verantwortlichen eine Broschüre herstellen lassen, die über alles Wichtige Auskunft gibt und bei den Gemeinden und Beratungsstellen bezogen werden kann. «Und es gibt eine Telefonnummer, unter der wir erreichbar sind», sagt Leiter und Koordinator Peter Keller. Alle Anfragen und Anliegen sind bei 0848 826 000 an der richtigen Adresse. Zudem wird die neue Homepage www.spitex.sh aufgeschaltet.

Für die Leute, die die Dienste in Anspruch nähmen, ändere sich aber kaum etwas, sagt der Steiner Sozialreferent René Meile. «Das Angebot ist besser», und von den bürokratischen Umstrukturierungen sollten die Betroffenen nichts mitbekommen. Denn er verhehlt nicht, dass die neue Spitex mehr administrativen Aufwand erfordert. «Aber wir sind bestens gerüstet», sagt Meile. Im Hinblick auf das Personal müssen sich die Leistungsempfänger nicht umstellen. Denn nach wie vor sind die ehemaligen Gemeindecrankenschwestern Ursula Born und Esther Lardon im Einsatz – Born jetzt als Spitex-Verantwortliche, der die operative Führung und die Qualitätssicherung übertragen wurden. «Wichtig für die Leute ist, dass sie künftig alles aus einer Hand bekommen», sagt Peter Keller. Also Hilfe und Pflege zu Hause, den Mahlzeitendienst, individuelle Beratung und Information, die Abgabe von Krankenmobilen und so weiter. Das funktioniert wie bis anhin; das Steiner Altersheim, das Altersheim Bachwiesen in Ramsen und das «Ambulatorium» an der Steiner Obergass sind die

Beratungsstellen. Neu gibt es eine Nacht-Spitem, die planbare Dienste wie Spritzen- oder andere Pflegebesuche umfasst. Für Notfälle gelte aber nach wie vor der allgemein gültige kantonale ärztliche Notfalldienst, betont Keller. Für die Steiner und Hemishofer Nacht-Spitem ist das Clara-Dietiker-Heim in Stein zuständig, für Ramsen und Buch das Altersheim Bachwiesen Ramsen, das ebenso Bedarfsabklärungen für diese Gemeinden übernimmt, derweil die Steiner auch Hemishofen betreuen. Peter Keller ist neu Spitem- Bereichsleiter Alter&Gesundheit der Stadt Stein am Rhein. Das Steiner Altersheim stellt die gesamte EDV zur Planung und zur Qualitätssicherung zur Verfügung. «Das ist ein grosser Vorteil», sagt Keller. «Bei Wechseln, Neuaufnahmen oder Ferien sind alle Daten schon vorhanden und brauchen nicht mehr neu erfasst zu werden.» So können künftig Doppelspurigkeiten vermieden werden. Zu den Partnern der Spitem Bezirk Stein gehören neben den Heimen in Ramsen und Stein der Spitem-Verband Schaffhausen und die Pro Senectute. Letztere betreut, wie bis anhin auch, den Mahlzeitendienst. «Wir sind zufrieden, dass alles läuft», sagt Eveline König Moser, Gemeindepräsidentin von Ramsen. Froh ist sie auch, dass das örtliche Altersheim als Leistungsanbieter angemessen eingebunden ist und Abklärungen vornehmen kann. «Ich bin überzeugt», sagt König, «dass die Bevölkerung vom erweiterten Angebot nur profitieren kann.» Ähnlich tönt es in Buch: «Es ist schön, dass man sich nach den mitunter doch zähen Verhandlungen gefunden hat», meint Gemeindepräsident Rudolf Tappolet. Auch er findet es gut, dass das Ramsemer Altersheim eingebunden und ein wichtiger Partner ist. «Für uns ist das ein echter Fortschritt», sagt Tappolet. «Nun müssen sich in der Praxis alle ein wenig arrangieren, dann ist die Spitem Bezirk Stein ein echter Gewinn.» Einziger Wermutstropfen sei, so der Steiner Sozialreferent René Meile, dass der Hauspflegeverein Stein am Rhein, der die Spitem-Aufgaben vorher zum Teil wahrgenommen habe und dessen Personal von der Stadt Stein übernommen worden sei, sich vermutlich nun auflösen werde.